

Stellungnahme zum Postulat 38

Propagandaplattform X boykottieren

Monika Weder und Adrian Häfliger namens der GRÜNE/JG-Fraktion vom 26. Januar 2025

Antrag des Stadtrates: Entgegennahme und gleichzeitige Abschreibung, StB 127 vom 19. Februar 2025

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 27. März 2025 überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Ausgangslage

Gemäss der Postulantin und dem Postulanten verdichten sich die Berichte und Hinweise, dass auf dem Social-Media-Kanal X zunehmend Desinformation verbreitet wird. Vermehrt verzichten Menschen auf die aktive Nutzung von X und wechseln auf andere Plattformen. Durch die Nutzung von X fördere die Stadt Luzern diese «gefährliche Plattform» und verpasse es gleichzeitig, ihren Einfluss für die Verwendung von Alternativen zu nutzen. Deshalb bitten die Postulantin und der Postulant den Stadtrat zu prüfen, ob bei der Kommunikation der Stadt Luzern auf die Nutzung der Plattform X verzichtet werden kann. Zudem soll die Stadt Luzern Alternativen prüfen.

Erwägungen

Die Stadt Luzern ist seit 2010 auf der Plattform X (ehemals Twitter) aktiv. Dank langjähriger Aufbauarbeit hat sie heute rund 7'000 Folgende auf X, wobei diese Anzahl leicht abnehmend ist. Die Reichweite der städtischen Posts ist ebenfalls leicht abnehmend, im Schnitt bei 150–600 Personen pro Beitrag, was vergleichbar mit anderen Städten ist. Mit dem fokussierten Weitervermitteln der Medienmitteilungen können durchschnittlich pro Monat zwischen 1'500 und 2'000 Personen erreicht werden. Auch diese Zahl ist rückläufig.

Die Stadt Luzern prüft seit Anfang 2024 regelmässig, ob die Nutzung der Plattform X noch geeignet ist, um die Informationen des Stadtrates und der Stadtverwaltung zu verbreiten. Aufgrund der aktuellen Entwicklung hat die Stadtkanzlei die Abklärungen nochmals intensiviert. X verliert zunehmend an Glaubwürdigkeit. Seit der Übernahme von Twitter durch Elon Musk wird vermehrt öffentlich Kritik geäussert an der Plattform, und Nutzende verlassen den Dienst. Nicht nur zahlreiche Nutzende, sondern auch Medien äussern sich kritisch gegenüber der Plattform X.

Durch die Förderung einer offenen Konversation auf X werden vermehrt Falschinformationen (Fake News), Hassreden und Rassismus verbreitet. Aktuelle Hinweise lassen vermuten, dass die Kontrolle und Sperrung möglicher Fake Accounts eher mangelhaft sind. Auch der direkte Einfluss von X-Besitzer Elon Musk auf die Politik in den USA wird vom Stadtrat kritisch beurteilt. Der Stadtrat hat bereits entschieden, die Plattform X nicht mehr zu nutzen. Der städtische Account wird jedoch bis auf Weiteres nicht gelöscht, damit sichergestellt ist, dass die Stadt Luzern im Besitz des Kontonamens @stadtluuzern bleibt. Der Aufbau einer neuen Kommunikationsplattform mit Kurznachrichten, sei es zum Beispiel Bluesky oder WhatsApp, wird geprüft.

Fazit

Der Stadtrat ist dem Gesagten entsprechend bereit, das Postulat entgegenzunehmen, und beantragt gleichzeitig dessen Abschreibung.